

Vorschau:

„Gelenkte Demokratie? – Wie die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft die Massen beeinflusst –„

Vortrag und Diskussion mit

Dr. Rudolf Speth,

Politikwissenschaftler und Publizist,

Priv. Doz., Freie Universität Berlin

21. Februar 2008, 19:00 Uhr

Gewerkschaftshaus Osnabrück, August-Bebel-Platz 1,
(III. Etage, Hans Böckler Raum)
(Kostenfreier Parkplatz hinter dem Haus)

12. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

Faire Chancen für alle ...

- *Wie lässt sich Gerechtigkeit fairteilen? -*

u. a .mit:

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse
Sozialethiker, Hochschule Vechta

29. März 2008,

10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Große Rosenstr. 18, Osnabrück



Weitere Informationen:

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de



Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Osnabrück statt.

Weitere Information:

Hinrich Haake,

Diakonisches Werk Osnabrück

Tel.: 0541/940-49454

E-Mail: hinrich.haake@evlka.de



Diakonisches Werk
Osnabrück

Lesung & Diskussion

31. Januar 2008, 19:00 Uhr

„Einfach abgehängt“

– Ein wahrer Bericht über Armut in Deutschland -
(Rowohlt Verlag)

mit dem Autor

Jens König

Veranstaltungsort:

Gewerkschaftshaus Osnabrück,

August-Bebel-Platz 1

(Hans Böckler Raum, 3. Etage)

(Kostenfreier Parkplatz hinter dem Haus)

Ausgezeichnet mit dem Preis

„Das politische Buch 2007“

AKTION
I MENSCH

Die Organisation

31. Januar 2008, 19:00 Uhr

„Einfach abgehängt“

– Ein wahrer Bericht über Armut in Deutschland -

Lesung und Diskussion mit dem Autor

Jens König, Berlin

Ausgezeichnet mit dem Preis

„Das politische Buch 2007“

Einführungen:

Manfred Flore,

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften

Osnabrück, Osnabrücker Sozialkonferenz

Hinrich Haake,

Geschäftsführer Diakonisches Werk Osnabrück

Was heißt es, wenn man im Monat von 345 Euro Hartz-IV-Regelsatz leben muss? Oder wenn man von 80.000 Euro Schulden erdrückt wird? Wie schlägt sich eine vierköpfige Familie durch, in der die Eltern seit Jahren keine Arbeit finden?

In Ihrem Buch porträtieren Nadja Klinger und **Jens König** Menschen, die von der Gesellschaft einfach abgehängt wurden. Denn die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland ist groß wie nie – und die neue Unterschicht der Besitz- und Bildungslosen wächst beständig. Zu ihr zählen junge Schulabbrecher genauso wie arbeitslose Facharbeiter und gescheiterte Unternehmer.

Das Buch versammelt eindrucksvolle Porträts und bietet zugleich eine scharfsinnige Analyse eines gesellschaftlichen Skandals, der uns alle in Zukunft mehr beschäftigen wird, als wir uns heute eingestehen.

Leseprobe :I

„Sagen wir es am Anfang gleich freieraus: Ja, in diesem Land gibt es Armut, und sie breitet sich immer weiter aus.

Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, Ausländer, Schulversager, kinderreiche Familien – sie alle sind davon betroffen. Genauso wie Menschen aus der bislang für sicher gehaltenen Mitte der Gesellschaft: Leute, die Arbeit haben, aber schlecht bezahlt werden. Akademiker mit Dokortitel, die keine Anstellung finden, Facharbeiter, die nach zwanzig oder dreißig Jahren ihren Job verlieren und nach einem Jahr Arbeitslosigkeit nur noch von Hartz IV leben.

Das Schicksal liegt im Alltäglichen. Es muss in Deutschland nichts Außergewöhnliches mehr geschehen, damit Menschen sozial abstürzen. Elf Millionen sind arm oder von Armut bedroht, sieben Millionen leben auf Sozialhilfeniveau, fünf Millionen haben keine Arbeit, drei Millionen Haushalte sind überschuldet.

Das Zusammenleben in unserer Gesellschaft wird härter und unsolidarischer. Die Gesellschaft teilt sich wieder in „die da oben“ und „die da unten“, in Gewinner und Verlierer. Die alten Klassengegensätze kehren zurück.

Warum gibt es angesichts dieses gesellschaftlichen Skandals keinen lauten Aufschrei? ...“

Leseprobe :II

...Sie stehen auf dem Domplatz in Magdeburg...Ein eisiger Wind pfeift über die Köpfe hinweg ...Es ist der 20. März 2006, kurz vor 17.30 Uhr, in einer halben Stunde wollen sie ihre Wut, die angeblich in ganz Deutschland wächst, durch die Straßen ihrer Landeshauptstadt tragen. Bis dahin ist „offenes Mikro“, jeder, der gekommen ist, darf sagen, was er möchte.

„Ich bin der Achim“, sagt ein Mann um die sechzig. Er trägt einen hellen Anorak. „Ihr kennt mich alle. Deswegen von mir heute nur ein Satz: Hartz IV ist der Untergang der Menschheit. Danke ...“

Kontakt und Information:

Osnabrücker Sozialkonferenz
c/o Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/33807-1814 oder -1816
Fax: +49 (0)541/33807-1877
E-Mail: koophgos@uni-osnabrueck.de

Ansprechpartner: Manfred Flore

Kooperationsstelle



**Hochschulen und
Gewerkschaften
in Osnabrück**